



Editorial

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

„Innovation – aber sicher“ – unter diesem Motto führten wir im Mai durch die 84. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde (DGHNO) und stellten neben spannenden technischen wie wissenschaftlichen Errungenschaften vor allem die Sicherheit unserer Patienten in den Mittelpunkt. Das Amt des Präsidenten der DGHNO habe ich weitergegeben. Der Leitspruch gilt weiterhin. Er prägt unsere Stationen, Leistungen und Veranstaltungen. Um unsere Behandlungsqualität weiterhin zu verbessern und die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten, haben wir uns auch Ihrer Kritik gestellt.

Wir haben uns Ihre Anregungen aus der Zuweiserbefragung zu Herzen genommen und entsprechende Neuerungen veranlasst, Bewährtes aber auch ausgebaut. So laden wir einmal mehr zum „Hörtag“. Zudem nehmen wir die Vortragsreihe „ForumHNO“ wieder auf. Mehr dazu lesen Sie in unserem Newsletter.

Ihr Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro
Klinikdirektor



HNO aktuell

Zuweiserbefragung: HNO-Klinik reagiert auf Ihr Feedback

Die Ergebnisse einer 2012 bei Ihnen im niedergelassenen Bereich durchgeführten Befragung zeigen, wie Sie die HNO-Klinik Erlangen sehen: Ein kollegialer Umgangston, aber keine klare Zuordnung der Ansprechpartner. Ein modernes und innovatives Gesicht, dem Bedarf an ambulanten Arztbriefen wird jedoch nur bedingt entgegengekommen. Die Behandlungsqualität ist sehr zufriedenstellend, die Kommunikation zwischen Klinik und Patient nicht immer. Das Feedback nahm die Klinik gerne zum Anlass, um einige grundlegende Maßnahmen einzuleiten. Ein EDV-basiertes Praxissystem optimiert beispielsweise künftig in der Hochschulambulanz die Abläufe und erzeugt automatisch einen elektronischen Arztbrief. Ein Informations-Flyer stellt alle Ansprechpartner in der HNO-Klinik zusammen und macht Zuständigkeiten sofort

sichtbar. Auch an der Kommunikation mit den Patienten wurde gefeilt: Im neuen OP-Aufklärungszimmer werden Patienten nun in ruhiger Atmosphäre außerhalb der hochfrequentierten Räumlichkeiten der Ambulanz über Details ihres bevorstehenden Eingriffs informiert. Das entlastet die Ambulanz und reduziert die Wartezeiten anderer Patienten.

Insgesamt beteiligten sich von 521 angeschriebenen niedergelassenen Ärzten 156 an der Befragung. Sie umfasste sowohl Fragen nach der Zufriedenheit mit den Leistungen, dem Kommunikations- und Informationsverhalten, dem Kooperationswillen und dem Zuweiserverhalten als auch der Bekanntheit des Kopf-Hals-Tumor-Zentrums.

Lob und Kritik
jederzeit gerne an
silvia.mueller@uk-erlangen.de

HNO team

„Top-Mediziner“ mit Ehrendoktorwürde

Aufgrund „herausragender persönlicher und wissenschaftlicher Verdienste“ auf dem Gebiet der Kopf- und Halschirurgie sowie der minimalinvasiven Behandlung von Speicheldrüsenerkrankungen verlieh die medizinische Universität von Kreta Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro die Ehrendoktorwürde. Be-

sondere Anerkennung erhielt der Klinikdirektor für seinen engagierten Einsatz bei der Aus- und Weiterbildung von griechischen Ärzten. Das Magazin „Focus Gesundheit“ wählte Professor Iro außerdem in die jährlich veröffentlichte Liste der „Top-Mediziner“ im Bereich der HNO-Heilkunde.



HNO service

Weniger warten, länger sprechen

Das Patientenaufkommen an der HNO-Klinik steigt. Von 2001 bis 2012 verzeichnete die Hochschulambulanz ein Wachstum von 74,3 Prozent. Das große Vertrauen der Patienten ehrt die HNO-Klinik. Die zum Teil verlängerten Wartezeiten können in den Wartezimmern der Ambulanz jedoch auf Unverständnis stoßen. Ein Zustand, den die HNO-Klinik nach ihren Kräften und Möglichkeiten verbessern will. Ab Anfang Oktober 2013 wird die offene Sprechstunde verlängert. Bislang fand sie montags, dienstags, donnerstags und freitags von 8.00 bis 12.00 Uhr statt. Jetzt endet sie erst um 13.30 Uhr. Der Nachmittag ist in Zukunft für Patienten mit Terminen in den jeweiligen Spezialsprechstunden reserviert. Die Anmeldung der Ambulanz wird weiterhin ab 7.00 Uhr geöffnet sein. Mittwochs findet wie bisher die ambulante Tumornachsorge statt. An allen Tagen gilt selbstverständlich: Für besonders dringliche Notfälle hat das Klinik-Personal immer Zeit.

Anmeldung in der zentralen ambulanten Terminvergabe:
09131 85-33339

HNO aktuell

Neuer Internetauftritt der HNO-Klinik

Gleiche Adresse, neues Erscheinungsbild: Unter www.hno-klinik.uk-erlangen.de zeigt sich die neue Website der HNO-Klinik ab sofort moderner und übersichtlicher. Im Zuge der Überarbeitung der Online-Präsenz des gesamten Universitätsklinikums Erlangen hat auch sie ein neues

HNO termine

10. Internationaler Speicheldrüsenkurs

Bereits zum zehnten Mal fand im Juni 2013 in der HNO-Klinik der internationale Kurs zur Diagnostik und Chirurgie von Speicheldrüsenerkrankungen statt. Zu den Referenten zählten neben Gastgeber Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro und Prof. Dr. Johannes Zenk auch Mediziner aus Tschechien, Belgien und der Schweiz. Aktuelle Erkenntnisse zu Behandlungs- und Diagnostikmethoden von Speicheldrüsenerkrankungen, darunter die Speichelgangendoskopie, das minimalinvasive therapeutische Verfahren der extrakorporalen Lithotripsie und die extrakapsuläre Dissektion standen im Mittelpunkt des Kurses. Während einer Live-Operation überzeugten sich die Kursteilnehmer von der hohen Ausführungsqualität in den erfassten Bereichen. Expertise in Sachen Speicheldrüsenerkrankungen ist in der HNO-Klinik traditionell tief verankert. Mit ihrem Speicheldrüsenzentrum verfügt sie seit 2009 außerdem über ein Alleinstellungsmerkmal, das die Speicheldrüsendiagnostik und -therapie lokal konzentriert und durch modernste Technik unterstützt.

HNO termine

Experten für Patienten: „ForumHNO“ startet wieder

Die neuesten Diagnosemöglichkeiten und die erfolgreichsten Therapieansätze – gemeinsam mit den niedergelassenen Kollegen aus Fürth starten Ärzte der HNO-Klinik im November in eine neue Runde der Vortragsreihe „ForumHNO“. Ähnlich wie in den letzten Jahren in Erlangen, Coburg und Bayreuth werden wieder zentrale Themen der HNO-Heilkunde patientennah aufbereitet. Über zwölf Monate hinweg informiert das Forum u. a. zu den Themen

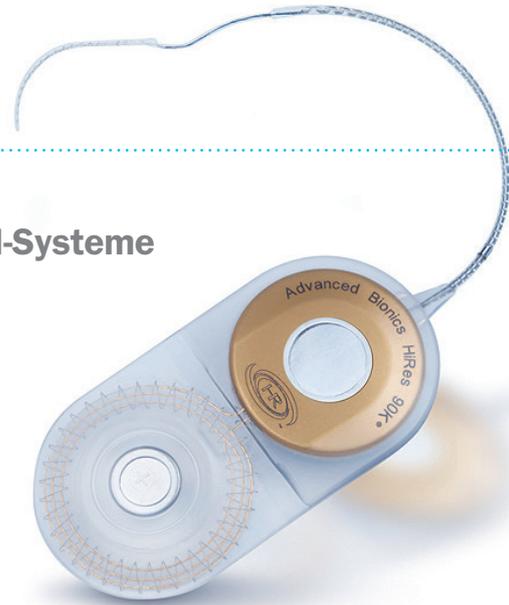
Gesicht bekommen. Einrichtungen wie das CICERO oder das Speicheldrüsenzentrum der HNO-Klinik sind nun präsenster, Patienten und Zuweiser erhalten jeweils zielgruppengerecht aufbereitete Informationen, ein „Rundgang“ führt bereits vor dem Besuch virtuell durch die Klinik.

Nasennebenhöhlen, Cochlea Implantat und Schilddrüsen-Chirurgie. „Das ‚ForumHNO‘ stärkt im Sinne des Patienten das fachliche Miteinander von Klinik und niedergelassenem Bereich“, so PD Dr. Christopher Bohr, Oberarzt an der HNO-Klinik. Los geht es im November in Fürth mit dem Vortrag „Härtetest für die Nase“. Mit zweiwöchiger Versetzung wird jeder Vortrag auch in Erlangen im Hörsaal der HNO-Klinik zu hören sein. Weitere Informationen folgen.

HNO trends

Advanced Bionics: Neuer Lieferant für CI-Systeme

Neben den Anbietern Cochlear und MED-EL beliefert nun auch die Advanced Bionics GmbH die HNO-Klinik Erlangen mit Cochlea Implantaten (CI). Das Unternehmen mit Hauptsitz in Fellbach-Oeffingen bei Stuttgart ist in über 50 Ländern vertreten und gehört zum Hörgerätehersteller Phonak. Zur Produktpalette von Advanced Bionics zählt u. a. ein wasserdichter Soundprozessor, der das Hören mit Innenohrprothese auch unter Wasser ermöglicht. Alle Prozessoren verfügen über eine einheitliche bilaterale Signalverarbeitung.



HNO praxis

HNO-Klinik macht gute Erfahrungen mit spanischen Pflegekräften

Seit Februar 2013 arbeitet Carmen Moyano Paez auf der Station 300 der HNO-Klinik. Um in Deutschland einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, kündigte sie ihre Arbeitsstelle als Krankenschwester in Sevilla und folgte ihrem Partner in das knapp 2.500 Kilometer entfernte Erlangen. Er kam bereits im Juli 2012 mit 26 anderen spanischen Pflegekräften nach Franken. Die größte Herausforderung für die 28-Jährige ist die neue Sprache, z. B. in der Verständigung mit spracheingeschränkten Patienten oder beim Erledigen der Bürokratie. Hilfe bekommt die engagierte Krankenpflegerin von ihren Kolleginnen und Kollegen, die sie bei ihrer täglichen Arbeit in der Klinik unterstützen. Stationsleiterin Franziska Wiesenreiter ist mit der Arbeit der Spanierin sehr zufrieden: „Sie ist eine sehr interessierte und motivierte Pflegekraft, die viel fachliches Wissen mitbringt und brisante Situationen schnell erkennt. Ich empfinde den kulturellen Austausch als eine Bereicherung. Auch weil sich unsere Patienten,

die aus den unterschiedlichsten Ländern stammen, oftmals besser aufgehoben fühlen, wenn sie sich in ihrer Landessprache unterhalten können.“ Der gelungenen Integration in die Belegschaft und dem regelmäßigen Kontakt zu anderen spanischen Pflegekräften ist es zu verdanken, dass sich Carmen Moyano Paez in Erlangen schon fast heimisch fühlt. Die Stationsleiterin kann sich vorstellen, mehr ausländische Pflegekräfte in ihr Team aufzunehmen. Gerade die Kolleginnen und Kollegen aus Spanien unterstützen das Pflegepersonal mit ihrer Eigenständigkeit und hohen Ausbildungsstandards. Carmen Moyano Paez hat sich vorgenommen, eine Weiterbildung zur Fachkrankenpflegerin zu machen.

Terminvorschau

27. – 28.09.2013	Allergologie-Aufbaukurs
19. – 20.10.2013	Sonographie-Grundkurs
22.02.2014	Hausfortbildung 2014

HNO team

Personalia

Wir begrüßen in unserem Team
Eric Treutlein (Assistenzarzt) (1),
Katharina Heinze-Köhler (CICERO) (2),
Dr. Claudia Koschatzky (CICERO) (3) und
Jessica Zenk (Audiologie) (4)



Impressum:

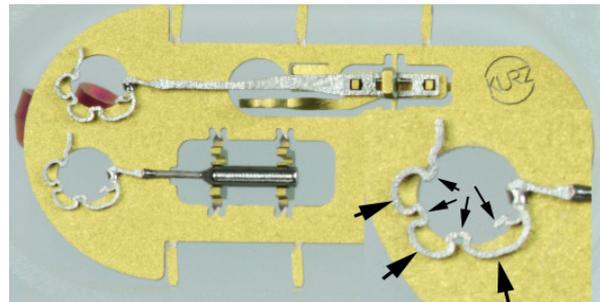
Herausgeber:
Hals-Nasen-Ohren-Klinik
Kopf- und Halschirurgie
Waldstraße 1
91054 Erlangen
Telefon: 09131 85-33156
E-Mail: hno@uk-erlangen.de
www.hno-klinik.uk-erlangen.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Iro
Redaktion: PD Dr. Christopher Bohr, Dr. Maximilian Traxdorf,
Birke und Partner Kommunikationsagentur
Konzept und Gestaltung:
Birke und Partner Kommunikationsagentur
Abbildungen: Universitätsklinikum Erlangen,
Advanced Bionics, Rainer Windhorst

HNO praxis

Schlaufen-Prothese steigert Sicherheit in der Stapes-Chirurgie

Der Stapes (Steigbügel) ist mit einer durchschnittlichen Größe von 3,3 Millimetern der kleinste Knochen im menschlichen Körper und deshalb nicht zuletzt eine große Herausforderung für die HNO-Heilkunde und -Chirurgie. Dank der modernen Steigbügelchirurgie sind operative Eingriffe in der anatomisch schwierigen Region des Mittelohrs für den Patienten mittlerweile unbedenklich. Hochwertige und innovative Stapes-Prothesen und neuartige Laserverfahren erhöhen die Chance, bei einer drohenden Otosklerose (Schallleitungsschwerhörigkeit) wieder ausreichend zu hören. Ein Erfahrungsbericht der HNO-Klinik, Kopf- und Halschirurgie am Universitätsklinikum Erlangen bestätigt nun die Wirksamkeit und die Sicherheit einer neuen Nickel-Titan-Prothese mit Form-Gedächtnis-Effekt. Die NITIBOND® -Steigbügel-Prothese der Firma Kurz Medizintechnik aus titanähnlichem Nitinol liefert dank ihres thermisch induzierbaren Formgedächtnisses und ihrer Biegsamkeit sehr gute audiologische Ergebnisse nach einer Stapedotomie. Ausgestattet mit einem Nitinol-Band mit vier Kontakt- und drei thermoaktiven Zonen verändert die schlaufenförmige Prothese bei Erwärmung ihre Form. Sie lässt sich durch drei CO₂-laserinduzierte Thermoaktivierungen schließen und am Amboss fixieren. Die Kontaktzonen blockieren gleichzeitig die Ausbreitung der Wärme



Prothese (unten links) und Thermo-Dummy® (oben links) in Prothesenbox (Auslieferungszustand); Vergrößerung rechts: Prothesenkopf, mit 3 thermoaktiven Zonen (3 große Pfeile) und 4 Kontaktzonen (4 kleine Pfeile)

und verhindern thermische Schäden an der Mucosa. „Die NITIBOND® -Steigbügel-Prothese ist unserer Erfahrung nach sicherer als vergleichbare Prothesen, nicht zuletzt, weil sie sich den unterschiedlichsten Ambossschendurchmessern noch besser anpasst“, so PD Dr. Joachim Hornung, Geschäftsführender Oberarzt der HNO-Klinik Erlangen. Zwischen Juli und November 2012 wurde die Prothese 25 Patienten an der HNO-Klinik Erlangen bei einer primären Steigbügeloperation eingesetzt. Im Schnitt verbesserte sich die Schallleitungskomponente der Patienten um etwa 19 Dezibel. Ertaubungen und Unverträglichkeiten traten postoperativ nicht auf.

HNO science

Papilläres Schilddrüsenmikrokarzinom (mPTC): abwarten oder eingreifen?

Mit dem Artikel „Aktuelle Behandlungskonzepte des papillären Schilddrüsenmikrokarzinoms“ in der Zeitschrift „HNO“ (Ausgabe 04/2013) machte die HNO-Klinik auf ein wichtiges Thema im Bereich der Schilddrüsenchirurgie aufmerksam: Aufgrund der verbesserten Diagnostik in der Sonografie und der Feinnadelaspirationsbiopsie (FNAB) steigen die Befunde papillärer Schilddrüsenkarzinome mit einer Größe von weniger als einem Zentimeter, sogenannte papilläre Schilddrüsenmikrokarzinome (mPTC). Gerade die mPTC-Therapie wird aktuell in der Schilddrüsenchirurgie kontrovers diskutiert. Sowohl die amerikanische als auch die europäische Gesellschaft für Schilddrüsenerkrankungen veröffentlichten Leitlinien, um die mPTC-The-

rapie zu verbessern. „Aktuell gibt es drei Möglichkeiten zur Behandlung der mPTC: Die Thyreoidektomie, die Hemithyreoidektomie und die Beobachtung“, so Prof. Dr. Johannes Zenk, Leitender Oberarzt der HNO-Klinik. In der Praxis werden momentan jedoch nur die ersten beiden Möglichkeiten in Betracht gezogen. „Ein Abwarten bei gesicherten mPTC wäre zum jetzigen Stand der Literatur nicht zu verantworten“, so Facharzt Dr. Georgios Psychogios. Mittels langfristiger und randomisierter Studien soll nun ein für den Patienten risikoärmerer Behandlungsansatz gefunden werden, der sowohl den diagnostischen als auch den therapeutischen Aufwand reduziert.

Auch Thema
in der Hausfortbildung
am 22.02.2014